

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 117

Donnerstag den 2. August 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit auf §. 1 der Ministerialverfügung vom 27. d. M., betreffend

Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche

(M.-A.-Bl. S. 235) und auf Ziffer 1 des Ministerialerlasses vom gleichen Tag und Betreff (M.-A.-Bl. S. 236) hingewiesen und aufgefordert, die Einhaltung der getroffenen Anordnungen nicht nur selbst mit aller Sorgfalt zu überwachen, sondern auch das Polizeipersonal (Polizeidiener, Feldschützen, Straßenwäarter und Nachtwächter) zu scharfer Ueberwachung anzuhalten, worüber Eintrag ins Schultheißenamts-Protokoll zu machen ist.

Die in Ziffer 1 des erwähnten Ministerialerlasses angeordneten Eröffnungszertifikate oder Fehlzertifikate müssen von allen Gemeinden binnen 8 Tagen hier eintreffen.

Am 30. Juli 1888.

Oberamt:
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Da in den beiden Gemeinden

Hochberg und Hochdorf

die Maul- und Klauenseuche eine größere Verbreitung gewonnen hat, ist durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diese beiden Seuchenorte bis auf Weiteres verboten worden.

Am 31. Juli 1888.

Oberamt:
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen des Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche in den beiden Gemeinden

Reihingen und Heutingshelm

im O. Ludwigsburg hat das dortige Oberamt das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diese beiden Seuchenorte bis auf Weiteres verboten.

Am 31. Juli 1888.

Oberamt:
A. B. Frisch.

Bergebung von Grab- und Maurer-Arbeiten.

Die Grab- und Maurer-Arbeiten zur Weiterführung der städtischen Quellwasserversorgung in die Beinsteiner Vorstadt sollen im Submissions-Weg vergeben werden und beträgt der Voranschlag

- 1) von den Grabarbeiten 1440 M.
- 2) " " Maurerarbeiten 780 M.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei dem Stadtbaumeister zur Einsicht auf. Offerte sind spätestens bis

Samstag den 4. August ds. Js.
Abends 6 Uhr

der Stadtpflege zu übergeben.

Waiblingen, den 27. Juli 1888.

Stadtpflege:
Pfänder.

Stadtbaumeister:
Herrlinger.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Der Ertrag eines Apfelbaums auf dem städtischen Gut beim Galgen (ca. 14 Sri. f. g. Jakobi-Äpfel) wird am nächsten

Freitag den 3. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Platz verkauft.

Zusammenkunft beim städtischen Krankenhaus.
Den 1. August 1888.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Mt Gottlieb Farentopf, Schneider dahier bringt am morgigen

Donnerstag den 2. August 1888
Abends 8 Uhr

bei Waldhornwirt Müller hier zum Verkauf:

15 Ae 34 M. Acker auf der kleinen Nöthe, mit Winterweizen angeblümt.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Waiblingen
Oberamts Waiblingen.

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Mehlgeret.

Frau Wilhelm Kraus, Rosenwirts Wittwe hier beabsichtigt die dingliche Gastwirtschaft zur Rose hier mit einer Mehl- und gewölbtem Keller beim Rathaus und der Fruchtstranne nebst einer ganzen und halben Scheuer in Nähe des Gasthofs wegen



Kränklichkeit zu verkaufen.
Das Anwesen ist angekauft um 16,000 M.

Die Besitzerin bringt dasselbe am

Samstag, den 4. August 1888, Nachm. 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber, unbekannt mit neuesten Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich der Gasthof zur Rose einer guten Frequenz erfreut, wie auch die Mehl-, und daß sich das Anwesen in gutem baulichen Zustande befindet.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Mit demselben können auch Güter erworben werden.

Wegen des Weiteren wende man sich gest. an die Besitzerin oder den Unterzeichneten.

Den 27. Juli 1888.

Ratschreiber:
Nagel.

Verlobungs-

und

Hochzeits-Briefe

werden billigt angefertigt in der

C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen. Abbitte.

Die gegen Katharine Schlicht Wittwe hier ausgestoßene Beleidigung nehme ich als unwahr zurück und bitte dieselbe hiemit öffentlich um Verzeihung.

t. Jakob Dieterle.

Waiblingen.
Gottlieb Klinglers Wittwe ist willens ein Viertel

Baumgut

im Kottisol zu verkaufen. Liebhaber können zu mir am Montag ins Haus kommen.

Waiblingen.
1/2 Morgen

Acker

in den Gänzäckern neben Jakob Daib und Georg Winkler, (mit Gerste angeblümt) hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine freundliche

Wohnung,

bestehend in 3 Zimmern samt Zuhör und Wasserleitung hat bis Martini zu vermieten.

Schreiner Blatz.

Waiblingen.
Meine untere

Wohnung

mit Wasserleitung nebst allem erforderlichen Platz habe sofort oder auf Martini zu vermieten.

G. Unger, Schreiner.

Waiblingen.

Eine Wohnung

hat sogleich zu vermieten oder auf Martini.

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Waiblingen.

2 Kellerplätze

hat zu vermieten Glöcker, Glaschner. Ungefähr 1300 Stück

Hohlziegel

hat sofort um den billigen Preis von 3 M. abzugeben, passend zu Begeinfassungen der Gärten.

Der Obige.

Waiblingen.

10 tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

J. Baumgärtner und Gebr. Pfander.

Tüchtige

Handziegler

(Feldsteine)

finden Beschäftigung bei Walter Koepff Göppingen.

In der Nähe von Stuttgart findet ein junger Burche, der auch etwas vom Weinbau versteht,

dauernde Stelle,

reflektierende wollen sich Montag den 6. August von 8-11 Uhr (Vormittags) persönlich stellen bei

G. Eisenmann

Restauration z. Remsthal, Stuttgart.

Waiblingen.

Einladung.

Da der hochverehrte

Herr Kameralverwalter Zeeb

am nächsten Samstag aus der hiesigen Stadt scheidet, so erlauben wir uns, seine werten Freunde und Bekannte zu einer

Abschieds-Feier

auf nächsten Freitag den 3. August

Abends 7 Uhr

in den Gasthof zur Post dazier ergebenst einzuladen.

Stadtschultheiß

Kameralamtsbuchhalter

Esel.

Waiblinger.



Lehrer-Gesangverein.

Samstag den 4. Aug.

nachm. präz. 2 Uhr.

Weeber I. 7. 3. II. 7. 10 und 30.

Bitte pünktl. zu erscheinen.

Elsässer.



Waiblingen, den 1. August 1888.

Von meiner Reise zurückgekehrt nehme ich von heute an meine Praxis wieder auf.

Oberamtsarzt Dr. Süskind.

Freunde des Gartenbaues!

welche sich für Obstbau, Gemüsezucht, Blumenpflege im Garten und im Zimmer u. j. w. interessieren, bitten wir, die von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Bayern herausgegebenen „Vereinigten Frauendorfer Blätter“ (Allgemeine deutsche Gartenzeitung Obstbaumfreund) für vierteljährlich 1 1/2 Mark mitzuhalten. Die „Frauendorfer Blätter“ erscheinen wöchentlich an jedem Sonntag und werden von Künstlerhand reich illustriert.

Man bestellt die „Frauendorfer Blätter“ auf der Post oder bei einer Buchhandlung. Den besten Einblick in die „Frauendorfer Blätter“ bekommt man, wenn man sich eine Probenummer bestellt, die Verlag der „Frauendorfer Blätter“ in Frauendorf, Post Bilschhofen in Niederbayern zugesandt wird.

Schon 70 Jahre besteht das Blatt und zählt bereits 5000 Abonnenten.

Jeder Jahres Abonnent erhält gratis als Prämie:

- 1) 20 Sorten bester und neuester, zur besorgenden Herbstausfaat geeignete Gemüße- und Blumen-Sämereien.
 - 2) 12 Stück Erdbeerpflanzen Victor Hage, die beste aller Erdbeeren; 6 Früchte dieser Sorte erreichen ein Gewicht von 500 Gramm!
 - 3) Das vortreffliche Werkchen „Der erfahrene Gartenfreund“ (Ladenpreis 1.50 M.) und die Preisschrift „Das Beere obst, dessen Kultur und Verwendung.“
 - 4) Die neuesten großen Frauendorfer Samen- und Pflanzenkataloge.
- Die bereits erschienenen Nummern dieses Quartals werden jederzeit gratis nachgeliefert.

„Wie läßt sich das Wetter vorausbestimmen.“

Einig nur durch den „Hygrometer.“ nämlich durch eine vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an vielen Orten angefertigt, aber nur die vom Vereins-Centrale in Frauendorf, Post Bilschhofen in Bayern, versendeten Hygrometer sind die richtigen. Diese haben die Form einer niedlichen Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmerschmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mark. Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mark.

Waiblingen.

Sofort wird ein jüngeres Dienstmädchen

gesucht.

Zu erfragen bei

Frau Conditior Rahier.

Waiblingen.

Gesucht

wird ein rechtschaffenes

Mädchen

im Alter von 15-17 Jahren aus guter Familie. Eintritt bis 15 August. Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Verlorene Broche.

Innerhalb der Stadt ist gestern Abend eine goldene Broche mit einem Amethyst in der Mitte verloren gegangen.

Der Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion des Remsthalboten.

Die holländische

Coffee-Brennerei

H. Disqué & Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“.

so beliebten und hochfeinen Qualitäten f. Java-Mischung per 1/2 Ko. M. 1.20 f. Westindisch " " " " 1.40 f. Menado " " " " 1.60 f. Bourbon " " " " 1.80 extraf. Mokka " " " " 2.—

Gebrannt nach Dr. von Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

Kräftig & fein im Geschmack

Große Crisparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:

A. Bollmer Wwe.

In Winnenden:

Friedrich Desterlin.

A. Sommer Wwe.

Medicinal-Tokayer

chem. untersucht von

Dr. Sendtner,

München

vom Weinbergbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Benue

bei Tokaj.

garantirt rein,

als vorzügliches

Stärkungsmittel bei

allen Krankheiten

empfohlen,

verkauft

zu Engros-Preisen bei

Apoth. Marggraf, Waiblingen.



Augenenzündung.

Von einer hartnäckigen Augenenzündung, Augenschwäche, die mich arbeitsunfähig machte, hat mich Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln vollkommen geheilt. Neuthal-Bäretswil, Mai 1887. Rudolf Schoch. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Stuttgart.

Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben-Anzüge.

Aus einer Conkurrenzmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckskin welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Strickgarne.

H. Herion,

Königsstrasse 18. B. Hinterhaus parterre.

Miet-Verträge

sind zu haben bei G. F. Buch

Württemberg.

Stuttgart. Der von der K. Generaldirektion der Eisenbahnen ausgeführte Sonderzug nach München fuhr Samstag nacht mit gegen 700 Personen ab, einer Beteiligung, die hier zu den größten Seltenheiten zählt. Der nächste Extrazug nach München wird in 14 Tagen abgefahren und für kommenden Sonntag ist der letzte Sonderzug in Württemberg, nach Freudenstadt vorgezogen. Am Freitag den 10. August veranstaltet die K. Generaldirektion der Staatsbahnen einen Sonderzug von Aalen nach München über Nördlingen, dem man sich von Schorndorf, Gmünd, Heidenheim und Ellwangen aus anschließen kann.

Ludwigsburg, 27. Juli. Gestern mittag fiel, wie die „Ludwigsburger Zeitung“ schreibt, das Kind eines Fuhrmanns aus der Umgegend, ein etwa 5 Jahre alter Knabe, der seinen Vater hierher begleiten durfte, in der Seestraße von dem mit leeren Fässern beladenen Wagen seines Vaters herunter und wurde überfahren. Trotzdem dem Knaben ein Hinterrad über die Brust ging, so daß er anscheinend leblos in ein Nachbarhaus gebracht werden mußte, erholte sich das Kind doch rasch wieder und ist nach der Ansicht des schnell herbeigeholten Arztes wunderbarerweise mit einigen geringfügigen Quetschungen davongekommen. — Ein des Diebstahls bezichtigtes Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft hat dieser Tage in der Erregung Schwefelsäure getrunken, jedoch nicht in hinreichender Menge, um sich erheblichen Schaden zu thun, so daß es in kurzem wieder hergestellt aus dem Krankenhause entlassen werden kann.

Heilbronn, 29. Juli. Das zwölfte württembergische Landesfest hat seinen Anfang genommen. Hell und klar wider alles Erwarten schien heute früh die Sonne. Ueber Nacht hatte die Stadt einen prachtvollen Flaggenschmuck angethan und auf den Straßen wimmelte es von gepuzten Leuten mit frohen Gesichtern. Von allen Richtungen her brachten die Eisenbahnzüge eine über alles Erwarten große Menschenmenge, nicht nur von Stuttgart und Württemberg; sondern auch aus dem Baisischen, aus Frankfurt a. M. u. s. w. Der Vormittag verlief programmäßig. Um halb 2 Uhr nachmittags setzte sich der Festzug der Schützen, welcher vor der Harmonie sich ordnete, in Bewegung direkt nach dem Festplatz, welcher sich am Bahnhofe auf grünem Rasen befindet und woselbst um halb 4 Uhr mit dem Schießen begonnen wurde. Der Festplatz ist reich dekoriert, und da das Wetter sich günstig hielt, so entwickelte sich ein wahres Volksfest.

Ein sicherer Trunk,
Ein sicheres Auge,
Eine feste Hand

Das ist der Gruß, der den eintretenden Schützen vom Wirt der Schießbahn dargebracht wird. Alles ist in bester Stimmung. Morgen Vormittag ist Schützenfest in der Festhalle und abends findet ein Herbstfest mit großem Feuerwerk statt. Auf dem Festplatze findet man den Zirkus Wulff, Panoramas, Floptheater, Karoussell, Damen, die Kanonen auf ihren Armen abfeuern lassen, Schnell-Photographen in Menge und auch besondere Schützenfest-Zigarren.

Wilsbach, 26. Juli. Gestern nacht 11 1/2 Uhr, nachdem sich die von der Uebung aus Löwenstein zurückgekehrten Feuerwehrlente kaum zur Ruhe begeben hatten, wurde, laut „Heilbronner Neckarzeitung“, die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Ein Blitzstrahl scheint in einer Scheuer gezündet zu haben und es brannten zwei zusammengebaute Scheuern gänzlich nieder. Mit knapper Not konnte das Vieh aus den Stallungen gerettet werden; Wagen und Maschinen gingen samt den Heuorräten von drei Bauern, wovon nur zwei versichert haben, zu Grunde. Der angestrengtesten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr und der alsbald erschienenen Feuerwehren von Sulzbach und Affaltrach gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Zwei angebaute Holzschuppen konnten durch Auswendung bedeutender Wassermassen erhalten werden und es wurde dadurch die Gefahr für einige Wohnhäuser abgewendet, auch gelang es, die in Gefahr gestandenen Gebäulichkeiten des Gasthauses zum Ochsen zu schützen. Ein Feuerwehrmann ist leicht, ein älterer Mann bedeutend durch einen herabstürzenden Balken verletzt.

Von der Jagst, 28. Juli. Die alte katholische Kirche in Craillsheim, früher ein Wohnhaus, geht infolge höherer Bewilligung um den Preis von 12 000 M. in die Hände eines dortigen Arztes über. Das Gebäude wird noch im Lauf des Jahres umgebaut und dient dann wieder Wohnhauszwecken. Für den katholischen Stadtpfarrer in Craillsheim wird eine neue Amtswohnung gebaut.

Ravensburg, 29. Juli. Von der K. preussischen Gesandtschaft in Stuttgart ist an den Stadtvorstand für die vom Gemeinderat einge-

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufshilfe von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

schickte Beileidsadresse anlässlich des Hinscheidens des Kaisers Friedrich ein Dankungsschreiben eingetroffen.

Deutsches Reich.

(Kaiser Wilhelms Reise.) Wie gestern berichtet, ist Kaiser Wilhelm am Samstag früh auf der „Hohenzollern“ von Stockholm abgefahren. Auf offener See holte das Kaiserschiff die vorausgefahrte Flotte ein. Abends 9 Uhr kam die Stadt Wisby auf Gotland in Sicht; Sonntag abend 8 Uhr die Südspitze der Insel Deland; Montag morgen 8 Uhr 45 Minuten die Köjgne-Bucht. In dieser Bucht verblieben „Friedrich der Große“, „Kaiser“ und „Prinz Adalbert“ vor Anker. Hier langte König Christian von Dänemark auf seiner königlichen Yacht „Danebrog“ mit vier Torpedobooten, einem Kasemattenschiff und einem Monitor an. Die Kriegsschiffe gaben einen Gruß von 21 Schüssen, die Offiziere brachten von den Kommandobrücken Hochrufe auf die dänische Majestät aus, in welche die Matrosen einfielen. Um 9 Uhr legte die Schaluppe an die Fallreepstreppe des „Hohenzollern“, wo Kaiser Wilhelm erschien. Hier auf bestieg der König und der Kronprinz den „Hohenzollern“. Bei der Begrüßung küßten der König und der Kronprinz und Kaiser Wilhelm einander und drückten sich herzlich die Hände. Nach einem kurzen Aufenthalt begaben sich der König und der Kronprinz wieder auf den „Danebrog“, welcher den deutschen Schiffen vorausfuhr, zurück. Während der Begegnung der beiden Geschwader führten alle Schiffe die deutsche und die dänische Flagge am Großmast.

Um 10 Uhr verkündete der Donner der Geschütze, daß das kaiserliche deutsche Geschwader sich der Hauptstadt näherte. Der Hafen war mit Schaustiften besetzt. Besagte Privat-Dampfer belebten denselben. Das dänische Geschwader hatte auf der Seebe Aufstellung genommen, eine Flotte von 20 Kriegsschiffen war im Grunde versammelt. Bei der Landung wurde Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich von den Mitgliedern der königlichen Familie herzlich empfangen. Auch die Königin war erschienen. Die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz.“ Um 10 Uhr 35 Minuten fuhr der „Danebrog“ ein, die „Hohenzollern“, auf deren Kommandobrücke Kaiser Wilhelm stand, traf um 11 Uhr 10 Minuten ein. Alle dänischen Schiffe und Forts begrüßten den Kaiser Wilhelm mit Geschüßsalven, alle Schiffe waren in Flaggengala, die Musikkorps spielten die Nationalhymne, die Matrosen riefen Hurrah. Nach der Ankunft zeigten sich der Kaiser und der König am Schloßfenster in Amaltesborg, um den Vorbeimarsch der Truppen anzusehen. Eine Depesche von gestern mittag meldet: Der Kaiser hat soeben mit dem Prinzen Heinrich, Grafen Bismarck und Gefolge die Ausstellung besucht. Auf derselben weht die Kaiserflagge. Der Kaiser und der König fahren zusammen und wurden mit großer Begeisterung begrüßt. In der deutschen Abteilung wurde der Kaiser von Geheimrat Lüders und Professor Schütze geführt. In der russischen Abteilung kaufte der Kaiser verschiedene Gegenstände, ebenso in der dänischen.

Hamburg, 31. Juli. Heute Abend 11 Uhr trifft der Kaiser in Friedrichsruh ein und bleibt daselbst bis morgen.

Berlin, 31. Juli. Der Zollanschluß Hamburgs ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen. Es besteht die Absicht, den Kaiser zu der Feierlichkeit einzuladen.

München, 31. Juli. Der großartige, künstlerisch schönste Zentnärfestzug marschierte um 9 Uhr durch das Karlsfeld ab. Die Spitze des Zuges traf um 10 Uhr vor der Reiterstatue Ludwigs ein, auf dem mit imposanten Ehrentribünen prachtvoll gezierter Odeonsplatz, dessen Abschluß die rotbepirte Feldherrnhalle bildete; die gesammte Königsfamilie befand sich auf prunkvollster Zeltstraße, die Gesamtgruppen sind reich kostümiert, man sieht emblemprangende Prachtbanner, historischen Festzierrat, alles belebt von den Festmusikkorps. Die Teilnehmer des Zuges werden auf 10 000 geschätzt. Die Straßen, welche der Zug passiert, sind voll der dichtgedrängtesten Massen, es herrscht eine musterhafte Ordnung, der Himmel ist bedeckt. Der gesamte Festzug durchzieht jetzt die Ludwigsstraße, um beim schmuckglänzenden Siegesthor heranzuschwenken zur Festhuldigung vor der Ludwigsstatue.

Frankfurt, 28. Juli. Eine geheimnisvolle Diebstahls-Geschichte machte hier in den letzten Tagen viel von sich reden. Als ein hiesiger Zahnarzt von einer Badereise zurückkehrte, fand er einen Teil seiner Wohnung ausgeräumt und außerdem war auch eine Kassetten, in welcher er seine Wertpapiere verwahrte, mit einem Inhalt von angeblich 30- bis 40 000 M. verschwunden. Er machte der Polizei Anzeige und diese ermittelte den auch den Dieb in — der eigenen Frau des Zahnarztes. Diese lebte mit ihrem Mann nicht sehr glücklich und hatte nun dessen Abwesenheit benützt, um zu ihrer Mutter zurückzukehren, wobei sie aus dem Haushalt dasjenige mitnahm, worauf sie Anspruch zu haben glaubte.

— Ein anderer Dieb ist auf eigenartige Weise der Polizei in die Hände gefallen. Eine Dame entdeckte im Schaufenster einer Feinwäscherei ein Halstuch, welches ihr vor längerer Zeit gestohlen worden war; sie verständigte die Polizei und diese ermittelte nach längerem Aufspüren den Mann, welcher das Halstuch dorthin gebracht hatte. Es war ein angeblicher Maler Bergmann aus Köln, der seit 4 Jahren hier als Rentner und Biedermann lebte, in zahlreichen Wirtshäusern bekannt war und auf der letzten Hundausstellung ein Bologneserhündchen ausgestellt hatte, das seiner Kostbarkeit wegen viel Aufsehen erregte und beständig von seiner „Frau“ gehütet wurde. Man traute deshalb dem Manne gar nichts Böses zu, hielt aber doch Haussuchung bei ihm und entdeckte, daß der Biedermann ein ganz gefährlicher Einbrecher war. Man fand bei ihm außer Einbruchswerkzeugen Gold- und Silbersachen im Werte von 8000 M., ermittelte ferner, daß er goldene Uhren auf dem Pfandhause verpfändet und goldene Ketten in der hiesigen Gold- und Silberscheideanstalt hatte einschmelzen lassen. Zahlreiche Anhaltspunkte sprechen schon jetzt dafür, daß er mit dem berühmten, von hier entsprungene Silberdieb Langner zusammen gearbeitet hat. Nach seiner Verhaftung (am letzten Samstag) machte er den Versuch, sich auf dem Abort die Pulsadern zu öffnen, sein Vorhaben wurde vereitelt. Der Name Bergmann ist natürlich ein angenommener, auch seine angebliche Frau ist nicht mit ihm verheiratet. Soweit bis jetzt ermittelt, heißt er Hoffmann und stammt aus Schlawa in Pommern.

Ausland.

Paris, 29. Juli. Wie zu befürchten stand, hat der Ausstand der Erdarbeiter zu sehr stürmischen und sogar blutigen Austritten Anlaß gegeben. Die feiernden Arbeiter hatten gestern den ganzen Tag über auf den Bauplätzen, die noch nicht geschlossen, den Versuch gemacht, ihre Kameraden zur Einstellung der Arbeit zu zwingen, und es war ihnen das vielfach gelungen, doch kam es dabei schon zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei, welche, wie gemeldet, 53 Verhaftungen vornahm. Am Abend zog wieder ein starker Trupp durch die Stadt, säumte vor einigen boulangistischen Plätzen und versuchte bis zum Clysée vorzudringen. Doch verspernte ihm die Polizei den Weg. Die Bande zog dann nach der Vorstadt La Villette hinauf und lieferte dort am Ufer des Kanals einer Abteilung von Stadtsergeanten eine Schlacht, bei welcher die Polizei von den Waffen Gebrauch machte. Ein Stadtsergeant wurde ins Wasser geworfen. Man spricht von 12 Verwundeten und 100 Verhaftungen.

Die Str. P. hat über den Ausstand der Erdarbeiter noch folgende Nachrichten vom 30. Juli: Als heute Vormittag ein Haufen die an dem Seinestrand arbeitenden Erdarbeiter zum Verlassen der Arbeit zwingen wollte, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, der mit dem Zersprengen der Schaar und 12 Verhaftungen endete. — Eine Abteilung Infanterie hat die Steinbrüche von Genevilliers besetzt und streift deren Umgebung fortwährend ab, da die Streiker ihre noch arbeitenden Genossen mit dem Tode bedroht haben. In der Avenue St. Duen haben die Ruhestörer einige mit Sand beladene Wagen umgestürzt, viele Maurer haben heute ebenfalls die Arbeit verlassen, man fürchtet, daß sich der Streik auf alle Bauarbeiter ausdehnt. Auf dem Marsfelde wird fortgearbeitet; alle Ausstellungsarbeiter sind mit Revolvern bewaffnet worden.

Paris, 30. Juli. Anlässlich der Enthüllung der Statue des Generals Meunier fand in Tours in Saale des Theaters zu Ehren Floquets ein Bankett mit 350 Teilnehmern statt. Den Toast des Maires von Tours erwidern, toastete Floquet auf die alte Armee, welche Frankreich Ruhm erwarb und auf die neue, welche Frankreich Zuversicht einflößt und ihm den Frieden sichere.

Paris, 28. Juli. Eine gräßliche Bluttat verfehte heute früh die Bewohner der Rue de Bercy in nicht geringe Aufregung. Die daselbst auf Nr. 251 wohnende Wittwe Stodage wurde gegen 6 Uhr durch jammervolle Hilferufe ihres sechsjährigen Sohnes Louis aus dem Schlafe geweckt. Als sie das Nebenzimmer betrat, bot sich ihren Augen ein erschütternder Anblick dar. Auf dem Boden lag der kleine Louis mit aufgeschlitztem Bauche und neben ihm mit durchschnittener Kehle sein zwei Jahre älterer Bruder Celestin. Dieser hatte Louis im Schlaf überfallen, ihn mit einem Rasirmesser verstümmelt und sich selbst nach vollbrachter Missethat die Halsadern geöffnet. Als der Polizeikommissar erschien, hatte der junge Mörder schon den Geist aufgegeben, der, wie es heißt, schon vor Monaten seinem Bruder einen Nagel in den Kopf zu treiben versucht hatte und gestern das Rasirmesser seinem Nachbarn entwendete. Der Zustand des armen Geschöpfes ist ein hoffnungsloser.

Tours, 30. Juli. Auf den von dem Präsidenten des radikalen Clubs ausgesprochenen Wunsch, bezüglich der Trennung der Kirche vom Staat, ersuchte Floquet, der A-gierung Vertrauen zu schenken.

Rom, 30. Juli. Kaiser Wilhelm antwortete telegraphisch auf den Glückwunsch des Papstes: „Wahrhaft bewegt von der Teilnahme Eurer Heiligkeit anlässlich der Geburt Unseres Sohnes, bitten Wir, den Ausdruck der Dankbarkeit für den neuerlichen Beweis aufrichtiger Zuneigung entgegenzunehmen“.

Kopenhagen, 30. Juli. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sind heute um 11 ein halb Uhr hier eingetroffen und werden von den Mitgliedern der Königsfamilie herzlich empfangen. Die Musik der Ehrenwache intonierte: „Heil dir im Siegestranze.“

Kopenhagen, 30. Juli, abends. Bei dem Galadiner saß Kaiser Wilhelm zwischen dem König und der Königin von Dänemark. Gegen den Schluß des Mahls erhob sich der König und brachte folgenden Trinkspruch aus: Ich danke Seiner Majestät dem Kaiser für den ehrenvollen

Besuch, der mir und meinem Lande zu teil geworden und trinke aus vollem Herzen auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin und des ganzen Kaiserhauses. Der Kaiser lebe hoch.“ Die Musik intonierte darauf die preußische Hymne. Der Kaiser dankte darauf für den herzlichen Empfang und trank auf das Wohl des Königs, der Königin und der königlichen Familie; die Musik spielte die dänische Nationalhymne, beide Toaste wurden deutsch gesprochen. Nach dem Diner nahmen die hohen Gäste den Thee beim Königspaar. Nach Mitternacht begibt sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, welche bei Tagesanbruch absegelt.

Kopenhagen, 31. Juli. Kaiser Wilhelm begab sich abends 11 Uhr an Bord der Hohenzollern, vom Könige und sämtlichen Prinzen begleitet. Der Landungsplatz und die angrenzenden Gebäude waren prachtvoll erleuchtet.

London, 31. Juli. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen hält man einen Besuch der Königin Viktoria in Baden-Baden für bevorstehend. Die Königin soll dort mit der Kaiserin Friedrich zusammentreffen. Auch gilt eine Begegnung zwischen der Königin und dem Kaiser Wilhelm für nicht ausgeschlossen. Die leitenden Kreise in England befürworten die Reise, resp. die Begegnung auf das entschiedenste und würde man daher derselben eine politische Bedeutung nicht absprechen können.

Gerichtssaal.

Ravensburg, 29. Juli. Bei dem k. Landgericht kam diese Woche ein Prozeß zum Austrag, der auch für weitere Kreise interessant sein dürfte. Auf seinem Besitztum in Saulgau betreibt ein Bienenwirt schon seit längerer Zeit die Bienenzucht und er besitzt gegenwärtig 130 bevölkerte Stöcke. Die Nachbarin des Bienenzüchters fühlte sich in ihrem Besitztum von den Bienen derart belästigt, daß sie Klage bei der Zivilkammer erhob und verlangte, daß dem Beklagten unter Strafandrohung untersagt werde, die Bienenzucht in seitheriger Weise weiter zu betreiben. Der Beklagte machte geltend, daß er schon auf diesem Besitztum die Bienenzucht betrieben habe, als die Klägerin noch gar nicht seine Nachbarin gewesen sei; die Klägerin werde überhaupt nicht belästigt, und wenn dies geschehe, so könne sie nicht beweisen, daß dies gerade durch seine Bienen geschehe u. s. w. Die Vernehmung der Zeugen ergab, daß namentlich in den letzten 3 Jahren von den Ständen des Beklagten ganze Schwärme von Bienen in den Garten der Klägerin herübergeflogen seien und daß die daselbst sich aufhaltenden Personen in stäter Gefahr schweben, gestochen zu werden. Kinder und Arbeiter seien schon gestochen und von der Arbeit vertrieben worden; auch die zum Trocknen aufgehängte Wäsche sei schon wiederholt durch Bienen beschmutzt worden. Das Gericht erblickte hierin eine übermäßige Belästigung, wodurch der Klägerin die Bebauung und Bewirtschaftung ihres Eigentums erschwert, ja unmöglich gemacht werde, und machte deshalb dem Beklagten die Auflage, bei einer Strafe von 50 M. für jeden Fall des Zuwiderhandelns es zu verhindern, daß die Klägerin durch das Eindringen seiner Bienen in ihr Eigentum übermäßig belästigt werde.

Verschiedenes.

— Das Berliner Tagebl. meldet: Die Berliner Schneiderinnung hat bei Gelegenheit ihres 600jährigen Jubiläums den Kanzler des deutschen Reiches zum Ehrenmeister ernannt. Fürst Bismarck hat die Ehrenmeisterschaft angenommen, und der mit prächtigen, frischen Farben glänzend ausgestattete Ehrenmeisterbrief ist ihm bereits nach Friedrichshagen überhandt. Derselbe zeigt in der linken Ecke das von der Fürstenthrone überragte, von den Fahnen von Elß-Bohringen flankirte Bismarck-Schönhauens'sche Wappen. Die Kopfleiste trägt in der Mitte das neue Wappen der Schneiderinnung. Zu beiden Seiten befinden sich die Embleme des Gewerks. Ein fliegendes blaues Band weist die Daten 30. April 1288 und 31. Juli 1888 auf. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Die Schneiderinnung zu Berlin hat in ihrer Versammlung vom 2. Juli 1888 beschlossen, bei Gelegenheit der Feier ihres 600jährigen Jubiläums Seiner Durchlaucht dem Kanzler des deutschen Reiches Fürsten von Bismarck aus Dankbarkeit für seine hohen Verdienste um die Einigung des deutschen Reiches, sowie besonders um Hebung des deutschen Handwerkerstandes die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Zur Beurkundung dessen ist dieser Ehrenmeisterbrief ausgefertigt und mit unserer Unterschrift und unserem Innungsiegel versehen. Berlin 31. Juli 1888. Der Vorstand der Schneiderinnung.“

Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. Juli 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	M. 8.15	M. 8.10	M. 8.—	M. 8.10 pr Ctr.

Farbige Seidenstoffe von M. 1.55 bis 12.55 p. Met. — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — verschoben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Buxkin und Kammgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter verschoben direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt Osttinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.